

Die Gesellschaft Israel-Schweiz und die Redaktion der *Israel Zwischenzeilen* wünschen aus Anlass des Schweizer Nationalfeiertages allen GIS Mitgliedern, Donatoren, GIS-Freunden und ZZ-Lesern ein schönes 1. August-Fest.



Israelische Banken verschärfen Regeln

„Vor zwanzig Jahren haben israelische Banken ihre Kunden nie gefragt, wo ihr Geld herkommt und ob sie es versteuert haben. Aber wann immer ich heute eine Bank besuche, sind die ersten Worte der Angestellten 'Regeltreue, Regeltreue'. Wir haben den Banken in den letzten Jahren immer wieder gesagt, dass wir Zugeständnisse bei der Regeltreue nicht tolerieren. Wenn es einen Zweifel gibt, dann heisst es zweifellos: Öffnet kein Bankkonto und unterbindet die Überweisung.“ Was die Leiterin der Aufsichtsbehörde für Banken, Hevda Ber, hier beschreibt, ist eine völlig neue Politik in Israels Bankensektor.

Der Grund für diese Veränderungen ist, dass drei der grossen israelischen Banken in den letzten sieben Jahren strafrechtlichen Untersuchungen des US-Justizministeriums ausgesetzt waren. In diesen Ermittlungen ging es um die angebliche Beihilfe der Banken zur Geldwäsche und Steuerhinterziehung durch amerikanische Staatsbürger. Bank Leumi musste bereits 400 Millionen US-Dollar Strafe zahlen, die Banken Hapoalim und Mizrachi werden noch von den Behörden in der USA untersucht. Aber Experten vermuten, dass auch sie schliesslich eine Strafe zahlen werden.

Die Zeiten in denen Israels Banken „die Schweiz für Juden“ war, so nennt es der Wirtschaftsprofessor Ronen Bar-El, sind also vorbei.



Israelische Banken, wie Bank Leumi, sind in das Visier von US-Ermittlern geraten und haben nun ihre Gesetze verschärft (Bild: [עדירל](#), Wikimedia Commons).

Weitere Informationen:

Israelische Banken verschärfen Regeln (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/why-are-israeli-banks-asking-customers-where-their-money-comes-from/>

Schwangere Frauen zuerst

In Israel gibt es jetzt ein neues Gesetz: Schwangere Frauen müssen sich in öffentlichen Einrichtungen nicht mehr in der Schlange anstellen. Was inoffiziell schon seit Jahren recht gut in Ämtern und am Flughafen funktioniert hat, ist damit nun die offizielle Regel geworden. Das neue Gesetz schliesst auch Orte wie Supermärkte, Banken, Apotheken oder Postfilialen ein. Allerdings müssen die Frauen, falls noch nicht sichtbar schwanger, ein medizinisches Dokument als Beweis präsentieren können.

Das neue Gesetz entstand auf Initiative des Politikers Yousef Jabareen, der diese Vorgehensweise im Ausland beobachtet hatte, als er mit seiner damals schwangeren Frau reiste: „Es wird Zeit, dass wir schwangeren Frauen endlich den Respekt entgegenbringen, den sie verdienen.“



Schwangere Frauen müssen sich jetzt in Israel nicht mehr hinten anstellen (Bild: Pixabay).

Weitere Informationen:

Schwangere Frauen müssen sich nicht mehr anstellen (eng), JPost

<https://www.jpost.com/Israel-News/Its-law-Pregnant-women-no-longer-need-to-wait-in-line-562726>

Ausstellung in Jerusalem: Historische Helden aus Papier

Das Jerusalemer Geschichtsmuseum „Tower of David“ zeigt eine besondere Ausstellung mit historischen Berühmtheiten wie König David, Herodes und die Königin von Sheeba in einer Art, wie man sie noch nie gesehen hat: als lebensgrosse Figuren aus Papier. Der armenisch-holländische Künstler Karen Sargsyan schafft Statuen ohne Vorab-Skizzen aus vielen Papierschnipseln, die erstaunlich lebendig aussehen. Für die Ausstellung in Jerusalem hat er diese Skulpturen erstmals so angefertigt, dass sie draussen stehen können und nicht nur in Museumsräumen.



Ein Held aus Papier in seiner historisch akkuraten Umgebung (Bild: Tower of David-Museum).

Die neun ausgewählten Figuren interagieren nun auf höchst beeindruckende Weise mit den Mauern der Zitadelle und dem archäologischen Garten, und wirken dadurch nur umso lebendiger. Aufbauend auf die Ausstellung werden in den Sommermonaten Galerietalks mit dem Künstler sowie Workshops für Collagen und verschiedene Techniken für die Arbeit mit Papier angeboten.



Auch bunte Papierhelden gehören zur Ausstellung (Bild: Tower of David-Museum)

Ausstellung im Tower of David-Museum

<https://www.tod.org.il/en/exhibition/rock-paper-scissors/>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX